

Bei Eltern mit Grundkenntnissen der deutschen Sprache ist es so möglich genau zu erklären, welche Übungen und Hilfestellungen Eltern ihren Kindern geben können.

Frau Wiens stellte heraus, dass es von großem Vorteil ist, dass Kinder auch außerhalb der Schule mit der deutschen Sprache in Kontakt kommen. Je mehr Sprachkontexte umso besser fuer die Kinder.

Im März gab es ein Frühlingskonzert mit Beteiligung aller Kinder.

Die KiGa Gruppen des nächsten Schuljahres in Lissabon und Estoril sind vollständig belegt. Der Anteil deutschsprachiger Kinder ist angestiegen.

Am Tag der offenen Tür des KiGa haben sich viele Eltern für die Einschreibung ihrer Kinder in die DSL fuer das Schuljahr 2017/18 interessiert.

Die Elterngespräche im KiGa und der Vorschule haben bereits in den letzten beiden Wochen stattgefunden.

Im Augenblick ist der ganze KiGa mit der Vorbereitung des Abschlussfestes (Sommerfest) beschäftigt.

Erstmalig wird der KiGa an der Umfrage zur Zufriedenheit beteiligt.

Zum Abschluss stellt Frau Wiens dar, dass der KiGa mit dem Schuljahr und dessen Ablauf sehr zufrieden ist.

Grundschule (Frau Lucks)

Frau Lucks begrüßt alle EVs und RPs und beginnt Ihre Präsentation mit einer Zusammenfassung zum Thema Ganztagschule (GTS).

Alle interessierten Gruppen (Erziehungsberechtigte, Lehrer, Erzieher, Schüler) wurden zunächst zu Beginn des Schuljahres via Mail gebeten, Kommentare, Hinweise und Anregungen an die entsprechenden Verantwortlichen zu geben (Fördern und Fordern = Sprachlern-Koordination, Essen/ Mensa sowie außerunterrichtliche Aktivitäten = GTS-Koordination, LÜZ = Methoden-Verantwortliche, Struktur und Allgemeines = GS-Leitung und Stellvertretung). Bis zum Dezember gab es 26 Antworten.

Im Frühjahr bereiteten die Projektgruppen „Evaluation der GTS“ und „Weiterentwicklung der GTS“ spezifische Fragebögen vor, die an die jeweiligen Gruppen (Lehrer, Erzieher, Kinder, Eltern) verschickt und danach analysiert wurden.

Das Ergebnis der Umfrage wurde in einer Powerpoint Präsentation zusammengefasst und wird in der nächsten Besprechung mit dem Vorstand sowie der Besprechung mit den Lehrern präsentiert. Die Präsentation wird natürlich auch an die Eltern gesendet.

- **Schlüsselpunkte:** Zu verstehen, ob das neue Schulmodell die Qualität des Unterrichts und des Lernens verbessert, die Bedürfnisse der Kinder (Lernen, Ausruhen, Freizeit) befriedigt und ob die deutsche Sprachkompetenz sich verbessert.
- Hier eine repräsentative Liste der Antworten auf die Fragen der Umfrage:
 - Der größte Teil der Kinder geht gerne zur Schule und mag das Angebot aus Unterricht und Freizeit) und findet in den Lehrern und Erziehern ein Bezugsperson

- Ein Großteil der Eltern fühlt sich informiert über das Konzept der GTS aber hat noch einige Fragen insbesondere zu den Themen Lern- und Übungszeit (LÜZ), Wochenplan und des Ablaufs
- Der Großteil der Kinder und Lehrer hat sich positiv zur *Bewegung* geäußert. Die Lehrer haben festgestellt, dass die Zeit der Entspannung (Holzhaus) und der Pause für die Kinder notwendig sind.
- Die meisten Kinder erleben die Fördern und Fordern (FöFo) Zeit sowie LÜZ ohne Anstrengung und sind motiviert. Die Autonomie zum Bearbeiten des Wochenplans bzw. zusätzlicher Aufgaben/Materialien wird gefördert.
- Der Wechsel der Räumlichkeiten und zwischen Aktivitäten (Kantine, Wiese, Klassenräume) stellte für die meisten Kinder kein Problem dar.
- Es gibt klare Verbesserungen insbesondere in der Kommunikation und Abstimmung zwischen Lehrer und Erzieher. Die Rollen sind klar und es gibt eine pädagogische Abstimmung.
- Es gibt keine Konsens bezüglich der Unterrichtsstunden der Grunddisziplinen (Portugiesisch, Deutsch, Englisch und Mathematik) am Nachmittag. Es gibt Lehrer die befürworten, diese Stunden auf den Vormittag zu konzentrieren.
- Aus den Resultaten der Umfragen und aus den gemachten Erfahrungen wurden Massnahmen definiert, die im nächsten Schuljahr umgesetzt werden sollen:
 - Bessere Definition von LÜZ mit Differenzierungen zwischen 1. und 2. bzw. 3. und 4. Schuljahr.
 - Bessere Zusammenarbeit und Kommunikation zwischen den Teams aus Lehrern und Erziehern. Klare Kommunikation der Rollen und Funktionen jedes einzelnen. Besserer Austausch von pädagogischer Information und bessere gegenseitige Vertretung wenn immer nötig.
 - Vereinheitlichung der Behandlung: Kinder werden formal alle Erwachsenen (Lehrer, Erzieher, Mitarbeiter) mit *Sie* bzw. per Nachname ansprechen.
 - Konzept der deutschen Sprache als Kommunikationssprache zwischen den Kindern während des Unterricht sowie strukturierten/formalen Sunden (LÜZ, FöFo, ...). In der Freizeit können Kinder natürlich ihre Muttersprache wählen.
 - Bessere Verwendung der Zeit am Nachmittag. Es zeigt sich dass Kinder gut mitarbeiten und aufmerksam sind.
 - Verbesserung der Kommunikation zu und mit den Eltern. Es gibt bereits einige Ideen.

Fragen und Antworten:

- Wochenplan (2. Klasse): Notwendigkeit der Reorganisation der Hausaufgaben: Es gibt einen Konflikt zwischen dem, was die Eltern wissen und dem was die Kinder mitteilen. Es gibt Lücken in der Kommunikation zwischen Schule und Eltern. Das Problem wurde in mehreren Klassen identifiziert. Frau Lucks möchte die Kommunikation mit den Eltern verbessern. Es wurde ein Beispiel diskutiert: Der Mathe-Lehrer der 2a schickt Emails über das vermittelte Material, die zu

übenden Themen und die Termine für die Tests. Frau Lucks unterstützt den Vorschlag und verspricht zu untersuchen ob dieses Vorgehen auch für andere Fächer möglich ist.

- Ein EV trug alle ihm gesendeten Fragen vor. Frau Lucks wird die Fragen in 2 Phasen beantworten. Einige Fragen wurden direkt diskutiert die restlichen werden via Email beantwortet.
- Die Reinigung der Toiletten: die Reinigung findet 2x täglich statt. Es ist festzustellen, dass nicht alle Kinder die ordentlich benutzen und so zurücklassen, wie sie sie selber vorfinden möchten.
- Vertretungsstunden in der GS: Alle Ausfälle werden vertreten. Längere oder geplante/vorhersehbare Ausfälle werden immer kommuniziert. Es findet eine Übergabe statt, so dass der Vertretungslehrer den aktuellen Stand kann und die komplette Materie unterrichtet werden kann. Alle Lehrer der GS haben 3h/Woche für mögliche Vertretungen reserviert/geplant.
- Gymnasialkinder im GS Gebäude: Der Musikraum gehört zum Gymnasium. Der Aufenthalt von Gymnasialkinder ist also legitim. Außerdem werden freie Kapazitäten der Computerräume geteilt und Schüler vom Gymnasium kommen in die GS um Grundschulern laut vorzulesen.
- Gelegentlichen Verschwinden von Eigentum: Die Räume sind geschlossen. Es wird empfohlen das Kinder Ihre Sachen in den Räumen in den Schultaschen aufbewahren. Für Spinte oder Schließfächer ist in der Schule kein Platz. Sicherheitsvorschriften erlauben es nicht die Korridore zu verengen. Die Schule fordert außerdem die Eltern auf, die Fundsachen zu überprüfen. Die entsprechenden Schränke sind meist sehr voll.
- Schlechtes Verhalten einiger Kinder in und außerhalb des Unterrichts: mit Situation von Ungehorsam und fehlendem Respekt: Die entsprechenden Eltern in den extremeren Fällen wurden informiert. Die Schule appelliert auch an die Eltern zu höherer Interaktion mit den Kindern um das Problem effektiv zu beheben. Es wurden Aggressionen und Situationen diskutiert (z.B. blaue Flecken), wobei zu berücksichtigen ist, das ein gewisses exzessives Verhalten normal in dem Alter der Kinder ist, und so einige sichtbare Konsequenzen nicht notwendigerweise Zeichen von Gewalt ist.
- Religion und Ethik: Einige Eltern wünschen sich Information zum Lerninhalt in beiden Fächern und sich besser für oder gegen das entsprechende Fach zu entscheiden.
- Sprachniveau in Deutsch: Schwierigkeiten führen zu einem Leidensdruck der Kinder. Trotz der wichtigen Rolle der Schule, sind auch die Eltern angehalten, die Kinder in Kontakt mit der deutschen Sprache zu bringen.
- Mittagessen: Es wird eine Option für vegetarische Gerichte geben (dem portugiesischen Bildungsministerium folgend) – die Arbeitsgruppe „Kantine“ und ITAU sind angehalten noch vor Abschluss den Schuljahres entsprechend zu informieren. Diese Gruppe wird auch

Auskunft zum Thema spezielle Diäten geben (temporäre Diäten, Allergien, Wann beantragen?)

- Das Verlassen der GS am Ende des Tages: Kinder dürfen die Zone der GS nicht allein verlassen. Nach der letzten Stunde gibt es Kärtchen für die Kinder um zu signalisieren wo sie sich befinden (Bus, spielen, Nachhilfe, AG, nach Hause). Jedes Kind ist für seine Kärtchen verantwortlich und soll diese in die entsprechenden Behälter legen. Vor Verlassen der Schule sollen die Eltern die Kinder entsprechend austragen (Hefter im Foyer). Kinder dürfen nicht allein zum Ausgangstor laufen.
- Verlassen mit Freunden/Ausnahmesituationen: Wann immer das Kind die Schule mit einer nicht abholberechtigten Person verlassen soll, wird eine spezielle Vollmacht benötigt. Die diese Prozedur nicht immer reibungslos funktioniert hat, möchte die Regeln überprüfen und die Kommunikation zwischen Sekretariat und Eingang/Security verbessern.
- Fragen zum Öffnen der Colegio Mira Rio (CMR) im September 2017:
 - Die Zeitpläne der beiden Schulen sind so gestaltet und versetzt, damit größere Verkehrsstörungen vor den Schulen minimiert werden. Beginn 8:00 (DSL) – 8:45 (CMR); Ende: 16:00 (DSL) – 16:45 (CMR)
 - Es wird Polizei-Unterstützung zu Schulbeginn und – ende geben, dessen Kosten die Stadt trägt.
 - Es wird außerdem Änderung der Verkehrsführung in den benachbarten Straßen geben.
 - Das Parken wird ab 1.10. 2017 von EMEL geregelt – kostenpflichtig von 9:00-19:00h. Das bedeutet Implikationen beim Abholen der Kinder. Beide Schulen üben Druck auf die Stadt aus um eine gute Lösung zu finden.
 - CMR öffnet voraussichtlich am 16.09.2017
 - Die DSL verfolgt aufmerksam alle Situationen/Probleme die durch das Öffnen der Schule CMR entstehen. Es bleibt festzustellen, dass die Zusammenarbeit beiden Schulen sehr gut und zielorientiert funktioniert. Die Zusammenarbeit mit der Stadt gestaltet sich als schwierigen. Der Präsident der Junta (Bezirk Lumiar) ist ein ehemaliger Schüler der DSL.
- **Sommerfest: 29.07.2017**
 - Wird von den Eltern organisiert. EV sollten die Aufgaben an die Eltern der Klassen verteilen.
 - Eduardo und Nuxa – die beiden bisher Verantwortlichen – sind nicht in Lissabon an diesem Tag. Deshalb wird Rafael (2.Klasse) und Luisa (1.Klasse) die Organisation übernehmen. Alle Eltern sind angehalten zu helfen.